



BOARD OF STUDIES
NEW SOUTH WALES

2010

**HIGHER SCHOOL CERTIFICATE
EXAMINATION**

German Continuers

(Section I — Listening and Responding)

Transcript

Familiarisation Text

FEMALE: Heh, Stefan, besuchst du dieses Jahr das Theaterfest Berlin?

MALE: Ja, Monika. Ich habe schon meine Eintrittskarte gekauft. Weißt du was? Dieses Jahr gibt es ein Sonderangebot für Studenten. Die Karte bekommt man zum halben Preis.

FEMALE: Das ist ja toll!

MALE: Aber das ist noch nicht alles: Man hat auch die Chance, eine Reise erster Klasse für zwei nach London zu gewinnen.

FEMALE: Fantastisch! Ich kaufe meine Karte heute!

Question 1

[sound effect of phone ringing]

FEMALE: Hallo Fritz, hier Julia! Tut mir Leid, der Bus hatte Verspätung. Ich bin gerade angekommen und stehe jetzt am Marktplatz.

MALE: Mensch, Julia, mach schnell! Ich sitze schon im Restaurant und habe großen Hunger!

FEMALE: Ja, ich komme schon – habe aber etwas Wichtiges vergessen.

MALE: Was.... Was hast du vergessen?

FEMALE: Die Adresse vom Restaurant.

MALE: Ach Julia, es liegt direkt neben dem Dom. Du kannst es nicht verfehlen!

Question 2

- MALE: Hallo, Frau Schmidt! Hier Patrick Braun. Danke für die Einladung zu Karls Abschiedsparty. Ich komme gerne und bin pünktlich um halb sieben da, wie gewünscht!
- FEMALE: Super – das freut mich! Wir werden unseren Sohn vermissen, aber ein Schuljahr in Madrid? Das muss gefeiert werden!
- MALE: Und Karl hat selbst immer noch keine Ahnung, dass wir bei Ihnen zu Hause feiern werden?
- FEMALE: Gar keine! Er glaubt, wir essen um sieben Uhr in einem Restaurant. Hoffentlich sagt niemand ein Wort! Patrick, kannst du die Einladung auf Englisch für unsere Nachbarn schreiben?
- MALE: Ja, gerne. Sollen sie sich als Spanier kleiden – wie die anderen Gäste?
- FEMALE: Natürlich! Spanien ist doch das Thema des Abends.
- MALE: Also gut. Wann reist denn Karl ab?
- FEMALE: Am dritten Oktober – zwei Tage nach der Party.
- MALE: So früh! Klar. Ich schreibe die Einladung gleich heute.

Question 3

- MALE: Das Jahr nähert sich dem Ende, und somit beginnen wieder die Proben für unseren Studentenorchester. Haben Sie Lust, am traditionellen Neujahrskonzert der Universität teilzunehmen? Wir suchen neue Sänger und Sängerinnen, die bereit sind, zweimal die Woche mit dem Chor zu üben. Wir freuen uns immer über neue Mitglieder – wollen Sie Ihre Stimme und Ihre Zeit einbringen? Dann bewerben Sie sich bis spätestens Freitag online.

Question 4

- MALE: Mama, darf ich am Samstagabend den Wagen leihen? Meiner muss noch einmal in die Werkstatt. Die Bremsen funktionieren nicht.
- FEMALE: Die Bremsen? Thomas, nicht schon wieder! Als Student kannst du dir die ständigen Reparaturen einfach nicht leisten. Immer willst du die Umwelt retten – warum fährst du dann nicht überall hin mit dem Rad? Das kostet fast nichts.
- MALE: Mama, das ist doch nicht dein Ernst! Meinen Sportwagen würde ich nie gegen ein Fahrrad tauschen. Immerhin muss ich meine Freunde irgendwie beeindrucken.
- FEMALE: Selbst, wenn es so viel Benzin verbraucht? Und du beschreibst dich als Umweltschützer? Dass ich nicht lache!

Question 5

FEMALE: Nicht mehr lange zum Winter. Wird der nächste Skiurlaub der gleiche wie in den letzten Jahren? Ach, wie langweilig! Es ist doch immer dasselbe: literweise Glühwein und Kilos von Bratwurst. Wollen Sie nicht mal was Neues erleben? Die Lösung für Sie liegt auf der Hand: ein Skiurlaub in Japan. Jaja, wir wissen, was Sie jetzt sagen werden: daheim ist das Skifahren doch am schönsten und es gibt nichts Besseres als Deutschland. Achtung: Hier ein paar Neuigkeiten für Sie: nicht Deutschland, sondern Japan hat den besten Pulverschnee der Welt, und zum Glück haben das erst wenige entdeckt. Kein langes Schlangestehen und frustrierendes Abfrieren in der Kälte. In Japan finden Sie noch leere Skipisten – traumhaft schön! Worauf warten Sie? Die Stunde für eine Reise ins Paradies ist gekommen!

Question 6

MALE: Guten Tag, Frau Fischer, ich bin Rolf Sieger, der Bruder von Maria. Maria kommt heute nicht zum Fußballtraining – sie hat sich beim Rollschuhfahren das Bein verletzt.

FEMALE: Was? Wie ist denn das passiert? Deine Schwester fährt doch so gut Rollschuh – und wir hätten sie so dringend für das Spiel am Wochenende gebraucht!

MALE: Na ja, sie ist die Straße entlang gefahren und hat gleichzeitig eine SMS ins Handy getippt. Und da hat sie das Loch in der Straße übersehen.

FEMALE: Die Maria lernt wohl nie! Was hat sie sich denn dabei gedacht?

Question 7

FEMALE: Tag, Otto, wie waren deine Ferien in Frankreich? Du hast doch eine Wandertour mit Petra gemacht, nicht wahr?

MALE: Ja, wir hatten alles mit der Firma 'Happy Walking' gebucht, aber es war kein voller Erfolg. Nun, die Landschaft war spektakulär und das Essen war fantastisch, doch einige Male hat uns die Firma im Stich gelassen.

FEMALE: Wieso denn?

MALE: Na, ja, die Landkarten, die wir bekommen haben, waren manchmal veraltet und wir konnten daher nicht immer den richtigen Weg finden. An einem Tag sind wir sogar 20 Kilometer zu weit gewandert!

FEMALE: Ärgerlich! Und die Unterkunft – war die wenigstens gut?

MALE: Zum größten Teil ja, aber 'Happy Walking' hatte vergessen, einige Nächte zu buchen.

FEMALE: Nein! Und das in einem fremden Land! Was habt ihr denn da gemacht?

MALE: Meistens konnten wir doch noch im letzten Augenblick eine Jugendherberge finden, aber eine Nacht mussten wir im Freien verbringen. Ich habe keine Sekunde geschlafen!

FEMALE: Ach, du Armer! Bei so etwas würde ich mein Geld zurückverlangen.

MALE: Ja, das habe ich schon gemacht. Die Firma hat mir 500 Euro zurückgegeben.

FEMALE: Gut gemacht! So soll es auch sein.

Question 8

- MALE: Unser Studiogast heute: die bekannte Journalistin, Melanie Bäcker. Frau Bäcker, wollten Sie immer schon Journalistin werden?
- FEMALE: Nein. Als Schülerin war ich nicht besonders motiviert, ich hatte kein Berufsziel und wollte mit 17 die Schule verlassen. Zu dieser Zeit musste mein Großvater ins Altersheim, was mich auch sehr traurig machte.
- MALE: Eine schwierige Zeit also.
- FEMALE: Ja, am Anfang fühlte sich mein Opa so einsam und isoliert, und da kam mir die Idee, mit ihm über sein Leben zu reden und seine Erinnerungen für die Familie aufzuschreiben.
- MALE: Damals waren Sie aber noch sehr jung, und für so etwas braucht man viel Vorsicht und Geduld. Die richtigen Fragen zu stellen, ist eine Kunst, nicht wahr?
- FEMALE: Ja, das wurde mir schnell klar, und leicht war das auf keinen Fall, aber ich musste es lernen. Besonders, weil einige Sachen traurig und schmerzhaft waren. Aber dadurch bekam ich ein besseres Verständnis für diese ganze Generation, und ich stellte fest: dort gab es viele Lebensgeschichten, die noch niemand erzählt hatte.
- MALE: Und das hat Sie auch zum Schreiben gebracht?
- FEMALE: Sicher! Vieles von dem, was ich herausfand, nicht nur von Opa, sondern auch von anderen im Altersheim, faszinierte mich, und der Wunsch, das zu dokumentieren und mit anderen zu teilen, wurde immer stärker.
- MALE: Eine glückliche Wendung in Ihrem Leben also?
- FEMALE: Ja! Opa hat mir, ohne es zu wissen, die Türen für meine berufliche Zukunft geöffnet.